

Mitbestimmungs- MESSE 2015

Mitbestimmung 4.0



25./26. November 2015
CongressForum Frankenthal



Infos | Austausch | Workshops

Unsere Messe zeigt: Wer Mitbestimmung 4.0 sichern will, muss heute die technologischen Veränderungen von morgen mitgestalten.



Willkommen

Mitbestimmungsmesse 2015

Mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der Mitbestimmungsmesse 2015 der TBS gGmbH Rheinland-Pfalz teil. Die Messe der gewerkschaftlichen Beratungseinrichtung mit und für Betriebs- und Personalräte, Mitarbeiter-, Jugend- und Schwerbehindertenvertretungen stand unter dem zukunftsweisenden Motto „Mitbestimmung 4.0“. Zum Austausch über die Zukunft der Mitbestimmung kamen auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus der rheinland-pfälzischen Landespolitik und Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertreter in das CongressForum Frankenthal. Neben Ministerpräsidentin Malu Dreyer waren auch die rheinland-pfälzische Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, der Vorsitzende des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, Dietmar Muscheid sowie die Vorsitzenden der DGB-Gewerkschaften in Rheinland-Pfalz zu Gast.

„Die rege Teilnahme an der Messe seitens der Aussteller und Besucher zeigt, welchen Stellenwert die Mitbestimmung in Rheinland-Pfalz hat und wie wichtig die Arbeit der Arbeitnehmervertretungen ist – auch im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen durch Arbeit 4.0 –“, so **Claudia Grässle, Geschäftsführerin der TBS gGmbH**.

Am 25. und 26. November 2015 stellten rund **80 Interessenvertretungen** ihre Betriebe und Verwaltungen und ihre Aktivitäten für „Gute Arbeit“ im Rahmen der Mitbestimmung vor. Die rheinland-pfälzische **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** konnte sich bei einem Messerundgang mit den Kolleginnen und Kollegen zum Thema Arbeit 4.0 und den damit verbundenen mitbestimmungsrelevanten Aspekten austauschen. „Die TBS trägt dazu bei, dass wir in Rheinland-Pfalz eine starke Sozialpartnerschaft haben. Wir alle wissen um die überragende Bedeutung der Mitbestimmung. Von einer starken Mitbestimmung profitieren nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die Unternehmen. Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen sind daher ein wichtiger Bestandteil des Dialogprozesses, um die Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 mitzudenken und mitzugestalten“, so die Ministerpräsidentin.





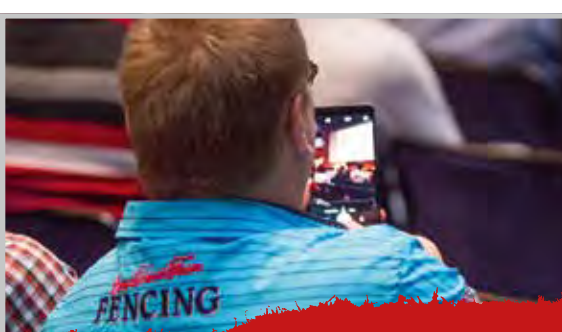
Mitbestimmung 4.0

Mitbestimmungs-
MESSE 2015

Mitbestimmung 4.0

Dietmar Muscheid, Vorsitzender DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, sieht in einer offensiven Mitbestimmung eines der zentralen Elemente, um die Arbeit der Zukunft im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu gestalten: „Ausbildung, Arbeitszeit, Qualifizierung, Gesundheitsschutz – die Zukunft der Arbeit stellt viele Fragen neu. Mitbestimmung ist die Grundlage dafür, dass auch in der digitalen Arbeitswelt individuelle Wünsche, soziale Interessen und ökonomischer Erfolg vereinbar bleiben. Die Beschäftigten stärken – als mitbestimmende Bürgerinnen und Bürger im Betrieb – den sozialen Ausgleich und bestimmen die Leitplanken von fairen und guten Arbeitsbedingungen. In Zukunft geht es weiter um die Sicherung des beruflichen Status Quo und um Beteiligung, die den Einzelnen in beruflichen Veränderungsprozessen unterstützt und seine Position auf dem Arbeitsmarkt schützt.“

Die Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, erklärte: „Mitbestimmung 4.0 ist eines unserer großen Themen. Die Zukunft der Mitbestimmung bestimmt die Zukunft der Arbeit. Die täglichen Arbeitsabläufe ändern sich durch den demografischen Wandel und die fortschreitende Globalisierung ständig. Die Technisierung bringt einerseits Flexibilität und Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, kann aber auch höhere Ansprüche an die Leistungsfähigkeit, Qualifizierung und Erreichbarkeit der Beschäftigten bedeuten. Den Betriebs- und Personalräten kommt hier die besondere Verantwortung zu, gemeinsam mit der Politik, den Gewerkschaften und den Betrieben schlaue Lösungen zu erarbeiten, die Innovationen fördern, die Beschäftigten bei der Entwicklung begleiten und soziale Standards sichern. Dabei haben sie die betrieblichen Realitäten sowie die Erwartungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest im Blick.“



Mitbestimmungs-
MESSE 2015

Mitbestimmung 4.0



„Ihr zeigt hier, was Mitbestimmung bedeutet und dass Mitbestimmung in diesem Land gelebt wird.“

„Unternehmen funktionieren nur im Dialog mit den Arbeitnehmern. Es ist dieser demokratische Teil, der Unternehmen voran bringt.“

„Arbeit 4.0 birgt einige Chancen, aber nur, wenn Gewerkschaften, Betriebsräte und Arbeitnehmer hier gemeinsam mitgestalten.“

„Es wird keine neuen Technologien geben, ohne dass klar ist, wie sich die Arbeitnehmer hier einbringen können.“



Rundgang mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer „Wir wollen eine gute Arbeit 4.0.“





**Mitbestimmungs-
MESSE 2015**
Mitbestimmung 4.0



„Mit steigenden technischen Möglichkeiten steigen auch die Anforderungen an die Arbeitnehmer.“

„Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten haben eine hohe Bedeutung bei Arbeit 4.0 und müssen allen Beschäftigten zugänglich gemacht werden.“

„Mitbestimmung 4.0 muss ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitgeber, Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und der Politik sein.“

„Mitbestimmte Betriebe sind besser für die Unternehmen. Sie sind produktiver, innovativer, und können sich besser am Markt halten.“



Rundgang mit Sabine Bätzing-Lichtenthäler Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie





Ausstellung mit bestimmung 4.0

» ... einfach eine tolle Veranstaltung ■





» ... gefallen hat mir...)

- » die vielen guten, informativen und persönlichen Gespräche | der rege Austausch mit den unterschiedlichsten Branchen | die lockere Vermittlung höchst interessanter Themen in den Workshops | der reichhaltige Austausch von Erfahrungen | die direkte und offene Ansprache
- » das Bekenntnis der Landesregierung zur Mitbestimmung | die spannende Podiumsdiskussion zum Thema Mitbestimmung 4.0 | die Vielfalt an Themen der Betriebsratsarbeit | die vielen Tipps, die man mit nach Hause nimmt
- » die professionelle Organisation der Messe bis ins kleinste Detail | die gute Präsentation der Stände und Aussteller | die tolle Betreuung durch die Mitarbeiter der TBS | die angenehme Atmosphäre auf der Messe und der Abendveranstaltung
- » einfach alles!



**Mitbestimmungs-
MESSE 2015**
Mitbestimmung 4.0



» ... wie immer:
top organisiert
von der TBS)





Mitbestimmungs-
MESSE 2015
Mitbestimmung 4.0



Ein Herz für Flüchtlinge



» Im Rahmen einer Spendenaktion für Flüchtlinge konnten die Messeteilnehmer am Stand der Dachdeckerfachgruppe der IG BAU Schieferherzen hauen.

Insgesamt wurden rund 300 Schieferherzen von den Messeteilnehmern gestaltet und gegen eine Spende als Andenken mit nach Hause genommen. Der eingenommene Spendenbetrag von 1.100 EUR wurde während der Abschlussveranstaltung der Mitbestimmungsmesse an den Internationalen Bund Frankenthal übergeben.



Mitbestimmungs-
MESSE 2015

Mitbestimmung 4.0



Podiumsdiskussion

Mitbestimmung 4.0

mit **Sabine Bätzing-Lichtenthäler**,

Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz

Dietmar Muscheid, Vorsitzender DGB Rheinland-Pfalz/Saarland

Jörg Köhlinger, Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte

Francesco Grioli, Landesbezirksleiter IG BCE Rheinland-Pfalz/Saarland und

Christine Gothe, stellvertretende Landesbezirksleiterin ver.di Rheinland-Pfalz-Saarland

Moderation: Claudia Grässle, TBS gGmbH

„Wir stehen vor drei großen Herausforderungen. Erstens die veränderten Produktionsprozesse. Zweitens werden die Aufgaben komplexer und damit die Anforderungen an die Beschäftigten größer. Drittens erfordert die zeitliche und örtliche Flexibilität neue Beschäftigungsformen. Die Aufgabe der Politik ist es, diese Prozesse zu begleiten und die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu gestalten.“ (Sabine Bätzing-Lichtenthäler)

„Es entstehen neue Geschäftsmodelle durch die Digitalisierung. In diesem Rahmen werden Sicherheitsfragen zentral.“ (Francesco Grioli, IG BCE)

„Wir müssen auf den Prozess der Qualifizierung Einfluss nehmen, denn bei Arbeit 4.0 kommt es zu einem erhöhten Weiterbildungsbedarf.“ (Jörg Köhlinger, IG-Metall)

„Wir brauchen eine Novellierung des BetrVG und LPersVG.“

„Wir brauchen einen stärkeren Anspruch auf Qualifizierung in Tarifverträgen und wir brauchen mehr Mitbestimmung im Bereich Bildung.“ (Jörg Köhlinger)

„Das Risiko bei Cloudworking ist die Ausbeutung der ArbeitnehmerInnen. Hier müssen wir aufklären. Der Begriff des Cloudworkers unterscheidet sich von dem Begriff des Arbeitnehmers. Hier müssen die Gewerkschaften Rahmenbedingungen schaffen, um die Menschen ein Stück weit vor sich selbst zu schützen.“ (Dietmar Muscheid, DGB)

„Wir brauchen eine Sozialversicherungspflicht für alle Beschäftigten. Wir müssen den Arbeitnehmerbegriff anpassen.“ (Sabine Bätzing-Lichtenthäler)

„Wir befinden uns in unterschiedlichen Stadien des Wandels zur Arbeit 4.0.“





„Der Begriff der Industrie 4.0 muss erst noch erarbeitet werden.“ (Jörg Köhlinger)

„Arbeitszeitflexibilität darf keine Einbahnstraße sein.“

„Wir stellen bereits jetzt eine Intensivierung und Extensivierung von Arbeitszeit fest.“

„Die Gewerkschaften, die Tarifbindung und Tarifverträge müssen zur Mitgestaltung von Arbeit 4.0 gestärkt werden.“
(Dietmar Muscheid)

„Wir brauchen ein eigenständiges Arbeitnehmerdatenschutzgesetz.“ (Christine Gothe, ver.di)

„Wir müssen die Beschäftigten zum Thema Cloud Working aufklären, um die Chancen, aber auch die Risiken aufzuzeigen.“



Mitbestimmungs-
MESSE 2015
Mitbestimmung 4.0







Workshops



Ausbildung

Das zukünftige Handlungsfeld für Arbeitnehmervertretungen zur Fachkräftesicherung

Anna Gabler und Nina Stock, TBS gGmbH

Nach einer Darstellung der aktuellen Ausbildungssituation wurde gemeinsam mit den Teilnehmern das sogenannte „Passungsproblem“ – die Diskrepanz zwischen unbesetzten Ausbildungsstellen und erfolgloser Ausbildungsplatzsuche von Schulabgängern – diskutiert. Anschließend wurden Konzepte und Projekte vorgestellt, bei denen die Arbeitnehmervertretungen, die im Bereich Förderung von Ausbildung und Qualifizierung im Sinne von Beschäftigungssicherung und Personalplanung eine wichtige Rolle einnehmen, mitwirken können Ausbildung erfolgreich zu gestalten und den Fachkräftebedarf langfristig zu sichern. Folgende Herausforderungen wurden dabei festgestellt:

- geringe Priorität des Ausbildungsthemas bei den Arbeitgebern
- Mangel an hauptamtlichen Ausbildern in Vollzeit
- verkürzte Ausbildungszeiten vs. stetig steigende Ausbildungsanforderungen
- Anstieg psychischer Belastungen bei jungen Menschen und Auszubildenden infolge von prekären Arbeitsbedingungen

Zum Abschluss wurden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie Arbeitnehmervertretungen ihre Mitbestimmungsrechte nutzen können, um die Ausbildung in ihrem Betrieb und die Auszubildenden zu unterstützen.



Menschen mit Behinderung in der Arbeit

Status quo in der Praxis

Melanie Sandmann und Nina Stock, TBS gGmbH

Im Workshop „Menschen mit Behinderung in der Arbeit“ diskutierten die Teilnehmenden lebhaft über die aktuelle Situation behinderter Menschen in den Betrieben, die größten Hindernisse bei deren Integration sowie Handlungsmöglichkeiten, um die Integration zu forcieren.

Aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind insbesondere folgende Faktoren erforderlich, um die Integration von Menschen mit Behinderungen zu verbessern:

- eine weitreichendere Mitbestimmung
- ausreichend Schulungen für Vorgesetzte
- passende und entsprechend zugeschnittene Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderungen
- mehr Akzeptanz von Seiten der Arbeitgeber
- Betroffene in Führungspositionen, die ein gemeinsames Verständnis schaffen
- Best-practice-Beispiele und ein gegenseitiger Austausch von Arbeitnehmervertretungen und Schwerbehindertenvertretungen
- höhere Strafen bei Nicht-Einhaltung der Quote
- Schaffung attraktiver Anreize, damit Arbeitgeber vermehrt Menschen mit Behinderung beschäftigen
- ein schnelleres Reagieren der Rentenversicherungen





Gesundheit 4.0

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Zeitalter der Digitalisierung

Melanie Sandmann und Heike Schipke, TBS gGmbH

Im Rahmen des Workshops diskutierten die Teilnehmer über den Stellenwert von Gesundheit in digitalen Arbeitswelten sowie über Chancen, Risiken und Handlungsansätze für Beschäftigte und Arbeitnehmervertretungen.

Aus Sicht der Teilnehmer birgt die Digitalisierung zahlreiche Risiken für die Gesundheit der Beschäftigten und die Wirksamkeit des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes, z. B. die Entstehung psychischer Belastungen durch ständige Erreichbarkeit und den „gläsernen“ Mitarbeiter.

Gleichzeitig sehen die Teilnehmer aber auch Chancen, um Gesundheit zu fördern und den Arbeits- und Gesundheitsschutz zu stärken, z. B.: die zunehmende Verbreitung individuell einstellbarer Arbeitsumgebungen und Arbeitsmittel.

Einig waren sich die Teilnehmer vor allem in folgenden Punkten:

- Der Arbeits- und Gesundheitsschutz muss im Zusammenhang mit der Diskussion über Arbeit 4.0 verstärkt thematisiert werden.
- Um die Risiken für den Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Beschäftigten zu minimieren und die Chancen zu nutzen sind sowohl der Gesetzgeber, die Sozialpartner, die Betriebsparteien aber auch jeder einzelne Beschäftigte zur Mitgestaltung gefordert.



Moderne Zeiten

Mein Haus, mein Auto, meine Flexibilität – Gute Regelungen zu flexiblen Arbeitszeiten

Brigitte Göbel, TBS gGmbH

Im Workshop wurden von den Teilnehmern gute Regelungen gesammelt und diskutiert. Von Tarifverträgen, die dem Schutz der Arbeitnehmer dienen, über Möglichkeiten der Wahl von Arbeitsort und Arbeitszeiten wurden viele Optionen, Flexibilität zum Vorteil der MitarbeiterInnen zu gestalten, genannt.

Kritisch äußerten sich die Workshopteilnehmer zu flexiblen Modellen bei Schichtarbeit, hier dient die Flexibilität überwiegend dem Arbeitgeber. Auch Zeiterfassung als wichtiges Instrument zum Schutz vor Überlastung wurde angesprochen, sowie die Notwendigkeit, Zeitkonten auszugleichen.



Workshops

Arbeitsplatznahe Lernen

Ein betriebliches Beispiel eines Qualifizierungsprojektes

Simone Boers und Heike Schipke, TBS gGmbH

- Was bedeutet „arbeitsplatznahe Lernen“? Wie kann ein solches Konzept aussehen und welche Rolle spielt die Arbeitnehmervertretung bei der Umsetzung eines solchen Qualifizierungsprojektes? Welche Stolpersteine müssen überwunden werden und wie sehen erste Erfolge aus? Diese und andere Fragen wurden in dem Workshop gemeinsam anhand eines konkreten betrieblichen Beispiels erörtert und die Übertragbarkeit eines solchen Projektes diskutiert. Es wurde dargestellt, wie einzelne Bausteine oder Module aussehen können und es zeigte sich schnell, dass arbeitsplatznahe Qualifizierung individuell an den Betrieb/die Dienststelle angepasst sein muss, um erfolgreich zu sein.
- Auf der Ebene der Interessenvertretungen zeigte sich, dass immer noch großer Handlungsbedarf in den Betrieben und Dienststellen besteht, eine passgenaue Qualifizierung und Personalentwicklung für alle Beschäftigtengruppen durchzusetzen.
- Zum Abschluss des Workshops konnten die Teilnehmer exemplarisch noch einige Methoden und Übungen aus der Beratungspraxis der TBS kennenlernen und erleben.



Smartphones und Apps

Die Spitzel in der Hosentasche

Thomas Michler, TBS gGmbH und Helmut Eiermann, Leiter der Abteilung „Technisch-organisatorischer Datenschutz“ beim Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

Herr Eiermann hat veranschaulicht, wie uns das Smartphone und andere mobile Computer als unsere allgegenwärtigen Begleiter ausspionieren. Dies betrifft nicht nur gespeicherte Kontaktdaten. Ganze Bewegungsprofile werden erstellt, Gesundheitsdaten, Daten über Hobbies und sämtliche Suchanfragen werden abgegriffen und gelangen über Marktforschungsunternehmen zu Unternehmen, zu denen man noch nie Kontakt hatte. Selbstverständlich sind diese Daten auch für in- und ausländische Behörden und Dienste von Interesse.

Herr Eiermann empfiehlt zuallererst einen eigenverantwortlichen Umgang mit dem Smartphone: bei Nichtgebrauch Apps abschalten, eine restriktive Rechtevergabe, Installation von Apps nur aus vertrauenswürdigen Quellen etc. Warum man das alles auf sich nehmen sollte?

Hierzu Edward Snowden (übersetzt ins Deutsche):

„Wenn du sagst, dass dir der Datenschutz egal ist, weil du nichts zu verbergen hast, dann ist das gleichbedeutend zu sagen, dass dir die Meinungsfreiheit egal ist, weil du nichts zu sagen hast.“





TTIP, CETA & Co.

Schöne neue Freihandelswelt!?

Thilo Baus und Ulrich Hartl, TBS gGmbH

Seit Beginn der Debatte um Freihandelsabkommen werden deren mögliche Konsequenzen lebhaft diskutiert. Im Workshop wurde über den aktuellen Stand (Zeitplan, Inhalt, Zielsetzung) und Kontroversen der Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TISA informiert. Der Schwerpunkt der Diskussion lag bei möglichen Konsequenzen für die Mitbestimmung und für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Teilnehmerstimmen:

- „In der Öffentlichkeit erfährt man kaum etwas über den Verhandlungsablauf. Transparenz und Kontrolle sind dringend geboten.“
- „Es ist zu befürchten, dass die betriebliche Mitbestimmung hierzulande als Handelshemmnis für den Freihandel begriffen und dementsprechend angegriffen wird.“
- „Hätte in Deutschland auch nach Abschluss von TTIP noch ein Mindestlohn eingeführt werden können? Das wäre durch die Investitionsschiedsgerichte abgewehrt worden.“



Work Hard – Play Hard

Dokumentarfilm von Carmen Losmann, D 2011

Gitti Roßmann und Holger Bargmann, TBS gGmbH,

Der Film beschäftigt sich mit neuen Formen der Arbeitsorganisation und Methoden des Personalmanagements. "Die Suche nach idealen Mitarbeitern, die dem modernen Leistungsbild entsprechen, hat für die Firmen und Konzerne oberste Priorität bekommen. Wer sich nicht dem „Mega-Wachstumsziel“ globalisierter Unternehmen verschreibt, wird ... erbarmungslos zum Mitarbeiter zweiter Wahl gestempelt ... Wie moderne Galeerensklaven lassen sich junge Manager vor einen Konzern spannen, der ihnen verspricht, Teil von etwas ganz Großem zu sein ..." (Zitate aus Presseinfo zum Film unter <http://www.workhardplayhard-film.de/>)

Teilnehmerstimmen:

- Ich bin froh, dass wir das (noch) nicht eingeführt haben und dass ich das in meinem Alter auch nicht mehr erleben muss.
- Der Film ist ziemlich erschreckend. Er zeigt sehr authentisch Beispiele, wie Beschäftigte buchstäblich „konditioniert“ werden.
- Die jungen Führungskräfte haben doch überhaupt keine Beziehung zu den Beschäftigten, zur Produktion. Sie arbeiten und leben an denen vorbei.



Mitbestimmungs-
MESSE 2015

Mitbestimmung 4.0

MITBESTIMMUNGS duell

Abschluss

» TBS mitbestimmungsduell



» TBS Klick



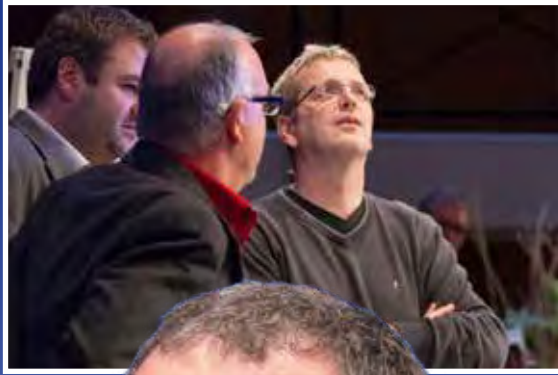
» TBS Spezial: Am laufenden Band





Mitbestimmung 4.0 100
In welcher Stadt wurde das BetrVG
beschlossen?

Klatsch & Tratsch 300
Wie oft haben die folgenden Personen in
Summe geheiratet:
• Lothar Matthäus
• Papst Benedikt XIV
• Angela Merkel



Mitbestimmungs-
MESSE 2015
Mitbestimmung 4.0



Get together

Mitbestimmungs-
MESSE 2015
mit bestimmung 4.0



TBS gGmbH
Rheinland-Pfalz
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Tel.: 06131/28 835-0
Fax: 06131/22 6102
info@tbs-rlp.de
www.tbs-rlp.de

